



## SONDERFORSCHUNGSBEREICH 504

Rationalitätskonzepte,  
Entscheidungsverhalten und  
ökonomische Modellierung

Arbeitstagung zur Diskussion des Modells der Frame-Selektion  
am 13./14.03.2008 in Mannheim

**Organisation:** Rainer Greshoff, Clemens Kroneberg

**Zeit:** Donnerstag, 13.03.08, von 13h bis 19h und Freitag, 14.03.08, von 9h bis 12.30h.

**Ort:** Die Tagung findet im Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) statt (also *nicht* im Gebäude des SFB). Die Adresse ist **A5,6** (Gebäudeteil A), Raum A231 (2. Stock).

**Programm:**

Aus dem im Anschluss an die Tagung der DGS-Sektion „Soziologische Theorie“ letzten Mai in Hagen von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen geäußerten Interesse, in einem eher informellen Kreis etwas genauer über das „Modell der Frame-Selektion“ (MFS) (Esser 2001, Kroneberg 2005) zu diskutieren, ist nun das Programm einer Arbeitstagung entstanden. Es ist im Wesentlichen aus den Vorschlägen für Input-Statements erwachsen, um die wir im Vorfeld der Tagung gebeten hatten. Wir haben diese Vorschläge vier Themenblöcken zugeordnet, in denen es um die Formalisierung des Modells (1.), sein Verhältnis zu anderen Ansätzen (2.), Anwendungsfragen und -möglichkeiten (3.) sowie seine sozialtheoretischen Implikationen und notwendige Erweiterungen gehen wird (4.).

Einige Teilnehmer haben Input-Statements vorgeschlagen, die unterschiedlichen Bereichen zugehören (siehe die nachstehenden Erläuterungen zu den vier Themenblöcken). Anstatt jeden Block mit einem längeren Inputreferat zu beginnen, möchten wir für den jeweiligen Block folgendes Vorgehen vorschlagen: Ein einzelnes Input-Statement sollte *nicht länger als 3-5 Minuten* dauern und direkt im Anschluss diskutiert werden. Nach Abschluss der Diskussion folgt das nächste Input-Statement. Es wird sichergestellt sein, dass für alle Statements im jeweiligen Themenblock ausreichend Diskussionszeit verbleibt. Die Statements sollen zudem nur als Anstöße für die Dis-

kussion in den einzelnen Themenblöcken dienen. Entsprechend wird in ihrem Rahmen ausreichend Gelegenheit bestehen, weitere Nachfragen und Kommentare zur Diskussion zu stellen. Darüber soll dann der gewünschte diskursive Stil der Tagung umgesetzt werden, nämlich offenere und intensivere Erörterungen und Auseinandersetzungen zu ermöglichen, in die man auch ungeschütztere Überlegungen einbringen kann.

Die Tagung gliedert sich in einen einführenden Teil sowie vier Themen- bzw. Diskussionsblöcke.

*Donnerstag 13.03.2008*

13<sup>00</sup> Begrüßung

13<sup>15</sup>–13<sup>45</sup>: Hartmut Esser/Clemens Kroneberg: Einführung in das Modell der Frame-Selektion

## 1. Das MFS: Formalisierung und Interpretation

13<sup>45</sup>–15<sup>15</sup> (1,5 Std. inklusive Input-Statements)

Hier können zunächst eine Reihe offener Fragen diskutiert werden, die sich auf die Formalisierung bzw. die Interpretation und Bedeutung einzelner Modellparameter/-teile beziehen. Folgende Fragen aus den Vorschlägen für kurze Input-Statements würden hier besonders passen:

1. Verlangt das Modell an einer Stelle eine mathematisch nicht definierte Division durch Null? (Annette Schnabel)
2. Führt der Einbezug von Reflexionskosten bei der Modus-Selektion nicht zu einem unendlichen Regress? (Wolfgang Ludwig Schneider)
3. Lässt sich in der jetzigen Formalisierung die Differenz zwischen gemeinsam geteilten und handlungswirksam durchgesetzten Situationsdefinitionen darstellen? (Ingo Schulz-Schaeffer)

**15<sup>15</sup>-15<sup>45</sup> Kaffeepause**

## 2. Das MFS im Verhältnis zu anderen Ansätzen

15<sup>45</sup>–17<sup>15</sup> (1,5 Std. inklusive Input-Statements)

Das Modell der Frame-Selektion ist als integrative Handlungstheorie konzipiert. Im Zentrum soll hier daher das Verhältnis zu anderen Ansätzen stehen, wie dem Rational-Choice-Ansatz und der

verstehenden (phänomenologischen oder weberianischen) Soziologie. Folgende Fragen aus den Vorschlägen für kurze Input-Statements würden hier besonders passen:

1. Inwieweit integriert das MFS die (Weberschen) Handlungstypen (noch nicht) in ein erklärendes Modell? (Jens Greve)
2. Inwiefern hält das MFS am Kriterium der Nutzenmaximierung als universell gültigem bzw. erfülltem Selektionskriterium (nicht mehr) fest? Wie eigenständig sind demgegenüber „Passung“/Match oder „Angemessenheit“ als Selektionskriterien? (Wolfgang Ludwig Schneider)

### 3. Möglichkeiten, Probleme und Grenzen der Anwendung des Modells

17<sup>15</sup>–18<sup>45</sup> (1,5 Std. inklusive Input-Statements)

Hier soll noch stärker auf mögliche oder bestehende empirische Anwendungen eingegangen werden. Folgende Fragen aus den Vorschlägen für kurze Input-Statements würden hier besonders passen:

1. Welche Relevanz könnte das MFS in bestimmten Forschungsgebieten, wie etwa der Wirtschaftssoziologie haben? (Andrea Maurer)
2. Unter welchen Bedingungen sind welche Modellbestandteile überhaupt erklärungsrelevant und gibt es nicht Situationen, die sich nicht adäquat im Modell erfassen lassen (Annette Schnabel)?

## **Abendessen**

*Freitag 14.03.2008*

### 4. Soziologische Implikationen und notwendige Erweiterungen bzw. Grenzen des Modells

#### Teil 1: Sozialtheoretisches Potenzial und Implikationen des Modells

09<sup>00</sup>–10<sup>30</sup> (1,5 Std. inklusive Input-Statements)

Das MFS stellt handlungstheoretische Grundlagen für soziologische Analysen bereit. Hier soll im Vordergrund stehen, welche sozial- oder gesellschaftstheoretischen Konzepte an diese Handlungstheorie (nicht) anschließbar sind und auf welche Weise es bei der Analyse sozialer Prozesse

von Nutzen sein kann. Folgende Fragen aus den Vorschlägen für kurze Input-Statements würden hier besonders passen:

1. Inwiefern erlaubt das MFS in besonderem Maße, sozialen Strukturwandel adäquat zu konzeptualisieren und zu erklären? (Rainer Greshoff)
2. Inwiefern verlangt das MFS eine (stärkere) Distanzierung gegenüber systemtheoretischen Konzepten? (Jörg Rössel)

### **10<sup>30</sup>-11 Kaffeepause**

Teil 2: Woher kommen Frames und Skripte? Zur Konstitution und Genese mentaler Modelle

11<sup>00</sup>–12<sup>30</sup> (1,5 Std. inklusive Input-Statements)

Immer wieder wird betont, dass soziologisch vor allem auch die Entstehung oder Konstitution von Frames und Skripten von Interesse ist. Folgende Fragen aus den Vorschlägen für kurze Input-Statements würden hier besonders passen:

1. Ist die Vorstellung einer Frame-Konstitution mit der einer Frame-Selektion vereinbar ist und warum ist es wichtig, diese Unterscheidung zu treffen? (Wil Martens)
2. Durch welche sozialen Prozesse können mentale Modell entstehen und verändert werden? (Annette Schnabel)
3. Wie kann man konzeptionell mit dem Phänomen der „Rückwärtskonstitution“ von Handlungen umgehen (als Problem des Übergangs von der Logik der Selektion zur Logik der Aggregation)? (Ingo Schulz-Schaeffer)

*Ende der Arbeitstagung*